

Ämtliche Nachrichten.

* Dem Schultheißen Cronmüller in Murrthal ist in Anerkennung seiner langjährigen, geordneten und erprießlichen Amtsführung die goldene Civilverdienstmedaille verliehen worden.

* Die beiden Hofkameralämter Freudenthal und Lauffen werden vom 1. Jan. 1870 an vereinigt und ist das vereinigte Amt, mit dem Sitz in Freudenthal, dem Hofkameralverwalter Huber übertragen worden.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Badnang, 13. Dez. Am letzten Samstag stand Johann Georg Klunk von Claitenhof, Gemeinde Seckelberg, vor dem Kreisstrafgericht zu Heilbronn, angeklagt der Körperverletzung seines Sohnes, dem er, als derselbe an ihm eintrauf, mit einem Messer in den Bauch gestoßen hatte. Schon seit Jahren dauerte diese Streite mit dem Sohne, hauptsächlich wegen des Ausdrings, den der Sohn dem Vater nicht regelmäßig leistete. Angeht dieses Unkraut, das dem auch das Gericht den 20. Klunk, der wegen dieser Sache sehr lange in Untersuchungshaft saß, vollständig freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Was jedoch die schon mehrmals in diesem Blatt erwähnte Untersuchungssache gegen den Johann Georg Holzwarth vom Dautelhof, Gemeinde Oberweiffach, der am 21. Sept. d. J. den Schuhmachergebrüder Friedrich Stroth von Badnang erschossen hat, betrifft, so wurde diese, wie schon in Nr. 120 dieses Blattes angedeutet war, unter Annahme vollständiger Nothwehr eingestellt und darum Holzwarth ebenfalls außer Verurteilung gesetzt.

Stuttgart, 12. Dez. (Corresp.) Das Präsidium der Kammer der Abgeordneten hat dem Vernehmen nach die volkswirtschaftliche Commission einberufen. Es wäre dies das erste Lebenszeichen einer herannahenden wichtigen und langen Session des Landtags. Eine Finanz-Commission ist noch gar nicht gewählt. Da die unmittelbare Aufgabe der Kammer der Abgeordneten die Erledigung eines neuen dreijährigen Haupt-Finanz-Etats wäre, der mit dem 1. Juli 1870 in Kraft zu treten hätte, so wäre ein kurzer Zusammenritt der Kammer der Abgeordneten behufs der Ermählung der Finanz-Commission nicht außer aller Wahrscheinlichkeit.

Stuttgart, 10. Dez. Das Ergebnis der jüngsten Gemeinderathswahl ist folgendes: Gewählt sind Mühlle mit 3360, Bruchtag mit 3259, Caspar mit 2429, Luz mit 2031, Eiken mit 1796, Gaden mit 1745, Walder mit 1479 und Kögler mit 1377 Stimmen. Dieß Ergebnis erregt nicht geringes Aufsehen, da darnach die liberale Partei 51 per cent ihrer alten aufgestellten Candidaten und die deutsche Fortschrittspartei 2, die demokratische oder Volkspartei aber keinen durchgehrt hat. Die drei weiteren waren von allen Parteien vorgeschlagen und keine politischen Orientirten.

Baden.

Karlsruhe den 10. Dezbr. Das Kriegsministerium hat eine nachträgliche Forderung von je 300 fl. für ein Auegetjahr ein zur Einziehung gewerblichen und landwirthschaftlichen Unterzins an Soldaten der Infanterieregimenter. Die Kammer hatte früher einen leichten Wunsch ausgesprochen, zunächst sollte man für jedes der 6 Infanterieregimenter

menter selbstständig eine Schule für solchen Unterricht einführen, welcher von November bis einschließlich Februar an 4 Wochentagen mit je 2 Stunden stattfinden soll.

Norddeutschland.

Dresden den 10. Dec. Ein Dekret der Regierung fordert 500,000 Thaler für den Aufbau des Hoftheaters.

Frankreich.

Paris den 9. Dez. Gestern Abend fanden zu Marseille Beleuchtungen zur Feier des Jahrestages des Dogma der unbefleckten Empfängniß statt. Eine Bande von 1000 bis 1500 Mann durchzog die Straßen, drohte den Beleuchtenden und sang die Marschella. Vor dem bischöflichen Palaß und der Präfectur wurden die Laternen zerbrochen. 60 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 11. Dez. „Figaro“ sagt, eine an den Gesandten Frankreichs in Rom, Marquis von Vannerville gerichtete Note des Justizministers erkläre, daß es schon von religiösem Standpunkte aus nicht zeitgemäß erscheine, die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit anzumerken; in politischer Hinsicht aber heiße es nichts anderes, als Frankreich von den Verpflichtungen entbinden, die es durch das Concordat übernommen habe.

Italien.

Rom den 10. Dec. In seiner Anrede an die „Väter des Conzils“ drückt der Papst seine Freude aus über die Ankunft der Bischöfe, welche nach Rom gekommen seien, um allen Menschen den Weg Gottes zu lehren und mit dem Papste unter den Auspicien des heiligen Geistes die falsche menschliche Wissenschaft zu richten. — Es sei notwendig, daß die Kirche gegen die gottlose Verschwörung kämpfe, aber sie habe nichts zu fürchten, denn sie sei stärker als selbst der Himmel. (?)

Rußland.

* In Polen verbeitet die Regierung eine Aushebung, welche für den Januar 1870 bevorsteht, wie die „Saz. Tor.“ berichtet, unter der Bevölkerung große Verstärkung. Eine Menge von militäpflichtigen jungen Leuten schießt schon jetzt über die Grenzen ins Ausland, und die Gemeinden müssen für jeden Flüchtling, der ihnen angehört, 400 Rubel Strafe zahlen. In vielen kleinen Gemeinden wird die Strafsumme für die Entflohenen sich auf viele tausend Rubeln belaufen.

Ägypten.

Kairo, 9. Dez. Jede Befürchtung, daß die türkisch-ägyptische Differenz Anlaß zu einem Conflict geben könne, darf als beseitigt betrachtet werden. Der neueste Ferman des Sultans ist heute Morgen unter Beobachtung der vorgezeichneten Gebrauche und unter dem Donner der Geschütze der Citadelle verlesen worden, ein Zeichen, daß der Abdiwe sich sämtlichen Bestimmungen des Fermans fügt.

Australien.

In Australien beginnt das Diamanteneifer einzureichen wie vor Jahren das Goldfeber. In größerem Maßstabe übrigens arbeitet einweilen erit die Australian Diamond Company, die am Cudogong River ihr Hauptquartier aufgeschlagen und eine Dampfmaschine für ihre Edelsteinarbeiten angeschafft hat. Die Orte, wo Edelstein gefunden worden sind oder sein sollen, sind bereits bedeutend zahlreich, doch hält es in manchen Fällen schwer festzustellen, ob die im Umlauf befindlichen Angaben einen sichern Boden haben.

Unterhaltendes.
Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Friede.

(Fortsetzung.)

„Nun,“ wendete der Richter sich streng zu dem Fremden, „so erklären Sie mir, wer Sie sind? Ihr Spiel hat ein Ende — zu welchem Behufe Sie diese Komödie aufgeführt haben, wird sich leider bald herausstellen — wer sind Sie? Heraus mit der Sprache!“ — Der Mann machte eine Verbeugung und erwiderte voll Hohn: „Es thut mir leid, trotz der bündigen Behauptung des Herrn Zeugen darauf beharren zu müssen, daß ich der Generaldirektor Krippendorff bin.“ — Jetzt riß dem Richter die Geduld. Er rief: „Führen Sie den Mann ab,“ befahl er und jedermann wußte, daß dies so viel hieß, als „führen Sie den Mann ins Gefängniß, denn er ist ein Verbrecher.“ Mit einer Geberde verwegenen Troges schlug der Fremde die Arme über die Brust und blieb ungeachtet des Winkes, den ihm der Gefangenwärter gab, stehen. — „Haben Sie noch etwas anzuführen?“ fragte sein Richter. Er antwortete nur durch ein Spottgelächter.

Der Regierungsrath Steinhausen betrachtete ihn mit unerböhltem Mißfallen. Es war, als kämpfe er mit sich, als könne er eine Aufklärung geben, die an Anklage grenzte. Ihm schien es nur zuwider zu sein, sich weiter an der Sache zu betheiligen. Plötzlich entschloß er sich, nahm einen Brief hervor und sagte laut und vernehmlich zum Richter gemendet: „Vielleicht finden Sie in diesem Schreiben, das ich erst heute Morgen erhielt, einen Fingerzeig, der die Verhältnisse hier selbst zu entwickeln vermag. Ich wendete mich im Interesse des Herrn Kreitschke an einen Freund, welcher in Nirburg am Gerichte arbeitet, um Auskunft über Krippendorffs Reise hieher zu erhalten. Mein Freund bestreitet die Möglichkeit einer solchen Reise, weil Krippendorff, zufolge eines Sichtanfalles, seit mehreren Wochen das Zimmer hüten muß. Aber er führt die Thatsache an, daß ein Unteragent Krippendorffs auf eigene Faust Geschäfte in Krippendorffs Namen gemacht und durch betrügliche Experimente seinen Chef um bedeutende Summen gebracht hätte. Wollen Sie Gebrauch von diesem Briefe machen? Hier ist er!“

Steinhausen übergab den Brief. Rasch schlug ihn der Richter auf und las ihn. „Nun, da Sie der Generaldirektor Krippendorff nicht sind,“ sagte er dann mit heiterem Ausblick, „so werden Sie wohl der Agent dieses Herrn sein und Georg Sellenstein heißen, nicht wahr? Es wird mir gelingen, Sie zu überführen, daß Sie sich darin gefallen haben, die Rolle Ihres Chefs zu spielen, um sich zu bereichern.“ — Er ordnete noch eine genaue Visitation an, befahl, ihm alles zu nehmen, was er an Goldschmiede, Gold, Uhren, Messern u. dgl. bei sich führe, und deutete dann an, daß der Gefangenwärter mit ihm gehen könne. — „Armer Generaldirektor, du folgest zornig und schwelgend deinem Gefangenwärter, weil du einfaßst, daß gegen die Macht und Gewalt des Gesetzes und der Wahrheit nichts zu machen sei. Als sich die Thür hinter ihm geschlossen hatte, kehrte Leben in die stumme Gesellschaft zurück, die als anklagende Zeugen zugegen gewesen waren. Man fand es unerhört, so frech und dreist zu lägen und zu leugnen man erging sich in Vermuthungen, ob er wirklich der Agent Georg Sellenstein sei man war außer sich vor Entsetzen, vor Neugier und vor Bewunderung über die Zufälligkeiten, die alles zuzugebracht hatten.“

(Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 148.

Donnerstag den 16. Dezember 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 40 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Abonnement-Einladung.

Mit dem 1. Jan. 1870 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt.

Badnang.

Etwas Ansprüche an den nach Nordamerika auswandernden ledigen Schuhmacher Gottlieb Klingler von Großaspach, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath Großaspach anzumelden.

Den 14. Dezbr. 1869.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorkaufsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorkaufsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Untersandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Fort- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besondert eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand bestätigt sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Untersänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines

besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Johann Ebert, Schäfer in Zell, Gemeinde Reichenberg,

Donnerstag den 3. März 1870,

Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Reichenberg.

Den 10. Dezbr. 1869.

Oberamtsrichter
Clemens.

Zell,
Gemeindebezirks Reichenberg.
Fahrniß-Versteigerung.
Aus der Gantmasse des Schäfers Johann Ebert von Zell wird am

Freitag den 17. Dezbr. 1869,

von Vormittags 9 Uhr an,

die zur Veräußerung bestimmte Fahrniß im Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht werden, wozu die Liebhaber in die Herrsche Wohnung eingeladen werden.

Die Rubriken sind:
Bettgewand, Schreibwerk, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Kuh, 50 Stück Lämmer, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, einiges Bauergeschirr, 12 Schafhürden, wenig Früchte und Brennholz, 1 Kinderswagen, etwa 100 Etr. Heu in Zell, und etwa 150 Etr. Heu und Dohm in Nibelbach befindlich, etwa 100 Bund Stroh, 1 heimriges Faß, 1 einriges Faß, 1 Krautstunde mit Kraut, Kartoffeln und Rüben, ca. 1/2 Eimer Most. Bemerkt wird, daß jeder Käufer den Kaufschilling nach erfolgter gantgerichtlicher Genehmigung bei bedeutenderen Massebeständen sogleich bei Abgabe der Fahrniß baar zu erlegen hat.

Den 11. Dezbr. 1869.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Unterweiffach, Gerichtsbezirks Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Die nicht aus dem Untersandsbuch ersichtlichen Gläubiger des kürzlich verstorbenen Kaufmanns August Stütz von hier werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Verlassenschaftsausweisung keine Rücksicht auf dieselben genommen werden könnte.

Den 9. Dezember 1869.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Großaspach.
Einem Ofen,
in einen Laden oder Wirthschaft passend, hat billig zu verkaufen.
Craß Fürß.

Ergänzungswahl für den Gemeinderath.

Da die Dienzeit der am 28. Dezbr. 1863 auf 6 Jahre in den Gemeinderath gewählten Herren Göchel, Schweizer, Kumberger, Thumm und Leopold mit dem Ablauf des gegenwärtigen Jahrs zu Ende geht, so hat die Ergänzung des Gemeinderaths durch eine neue Wahl zu geschehen, welche am 2. Tag nach dem Christfest, also heuer am

Montag den 27. d. M.

in geheimer Abstimmung mit Ist Abgabe von Stimmzetteln, worauf 5 wählbare Einwohner auf 6 Jahre zu benennen sind, vor sich geht und wozu jeder stimmberechtigte Einwohner der hiesigen Stadt und der dazu gehörigen Parzellen hiezu auf's Rathhaus eingeladen wird. Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 6 Uhr geschlossen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt haben wird.

Die Wählerliste ist von heute an bis zum 24. d. Mts. zu Jedermanns Einricht auf dem Rathhaus ausgelegt und sind etwaige Einsprüche hiegegen spätestens bis zum 24. d. Mts., Abends 5 Uhr, bei dem Gemeinderath dahier anzukommen.

Die Anträge in Ober-, Mittel- und Unterschenthal, Erlösgrundhof und Angehörerbef haben Vorstehendes in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen, und daß dies geschehen, alsbald hieher anzuzeigen.

Den 14. Dezbr. 1869.

Stadtschultheiß E. Schmüde.

Murrhardt.

Die hies. Stadtgemeinde verkauft das früher herrschaftl. Fruchtkastengebäude hier auf den Abbruch.

Dasselbe enthält ca. 2500 Längenschuhe Eichenholz 3-6" bis 10-11" Stärke und bis 45' Länge, 11,750 L-Fuß Tannenholz 4-5" bis 8-10" stark und bis 79' lang, sämtl. Holz ganz geründ;

10,400 Quadrat Boden; 824 Stück 16' Latten; 20,400 Ziegel, sowie auch Rahmisenkel, Treppen, Thüren, Läden und Rahmen mit Drahtgeflecht.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Donnerstag den 30. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hies. Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Dezbr. 1869.

Stadtschreibe.

Duppenweiler.
Meine bekannten guten

Brauntweine,

à 28, 30, 36 und 48 kr. pr. Maas, sowie alten selbstgebraunten Kirschengeiß, Selbdebergergeiß und Zwetschenmasser, bringe ich hienüt erprießend in Erinnerung. Kaufm. Wolf.

Oppenweiler. Kinderspielwaaren

in schönster Auswahl, sowie alle Sorten

Conditoreiwaaren

auf Weihnachten empfiehlt zu billigsten Preisen

Kaufmann Molt.

B a c h n a n g.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine große Auswahl von Pelzwaaren aller Art. Pelzkappen à 1 fl. 45 fr. und höher, Tuch- & Walk-Kappen à 48 fr., Kinder-Kappen à 30 fr.

Ferner habe ich noch einen großen Vorrath von verschiedenen in mein Fach einschlagenden Artikeln, welche ich, um damit zu räumen, um äußerst billigen Preis abgebe.

C. Heinz, Sedler & Kürschner.

B a c h n a n g.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Filzstiefeln, Filzschuhe, Mädchen- & Kindersilbststiefeln, Pantoffeln, besetzte warmgefütterte Zeugstiefeln, Tuchstiefeln, Tuchschuhe, warmgefütterte Kitt- und Lederstiefeln, amerikanische Gummigaloshen, Große Filzstiefel für Herren, für Landleute Samtschuhe und Filzstiefel das Paar zu 1 fl. 30 fr. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

David Stelzer
bei der Post.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüse etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAILPREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf à fl. 5. 33.	1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54.	1/4 engl. Pfd-Topf à fl. 1. 36.	1/8 engl. Pfd-Topf à 54 Kr.
----------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Mißbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extra-UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGERSCHAFT für die REINHIT, ACHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controllirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. von Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

B a c h n a n g.
Zu einer Besprechung der be-
vorstehenden

Gemeinderaths-Wahl
werden die Herren Wähler auf
Sonntag den 19. d. M., Mittags
4 Uhr, in den Schwanen-Saal
eingeladen.

Der Ausschuss
des Gewerbe-Vereins.

B a c h n a n g.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geneigt, sein ein-
stöckiges Wohnhaus in der obern Vorstadt,
enthaltend: 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer,
Küche, 1 Keller, 1 Futterkammer, 1 Stall, 1
Dunghof, 1 Hof und 1 Futterboden aus
freier Hand zu verkaufen.

Da das Haus auch für einen Fuhrmann,
der vom Land in die Stadt überzufriedeln
wünscht, gut geeignet wäre, so werden auch
solche mit dem Anfügen eingeladen, daß das
Haus von heute an eingeschrieben und am
Dienstag den 28. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

ein Kauf in seiner Behausung abgeschlossen
werden kann, sowie daß bei einem annehmba-
ren Erlös die Zusage sofort erfolgen wird.
Eberhard Pantle, Weber.

Oppenweiler.
Rein ausgelassenes

Landhonig,
Citronat, Drageat, Mandeln, Cit-
ronen, sowie alle Gewürze selbst gestochen
und gemahlen und gestochenen Zucker empfiehlt
Kaufm. Molt.

Oppenweiler.
Rein ausgelassenes

Landhonig,
Citronat, Drageat, Mandeln, Cit-
ronen, sowie alle Gewürze selbst gestochen
und gemahlen und gestochenen Zucker empfiehlt
Kaufm. Molt.

Oppenweiler.
Rein ausgelassenes

Landhonig,
Citronat, Drageat, Mandeln, Cit-
ronen, sowie alle Gewürze selbst gestochen
und gemahlen und gestochenen Zucker empfiehlt
Kaufm. Molt.

Oppenweiler.
Rein ausgelassenes

Landhonig,
Citronat, Drageat, Mandeln, Cit-
ronen, sowie alle Gewürze selbst gestochen
und gemahlen und gestochenen Zucker empfiehlt
Kaufm. Molt.

Oppenweiler.
Rein ausgelassenes

Landhonig,
Citronat, Drageat, Mandeln, Cit-
ronen, sowie alle Gewürze selbst gestochen
und gemahlen und gestochenen Zucker empfiehlt
Kaufm. Molt.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

B a c h n a n g den 15. Dez. Bergangenen
Montag hielt Herr Apotheker Otto Eise-
nwein von hier im hiesigen Gewerbeverein
einen Vortrag über die Bestandtheile
des Weins, namentlich des aus unterm
Bezirk und der Umgebung, wobei er diese
Bestandtheile während seines Vortrags durch
Versuche in gediegender Weise erläuterte und
seinen Zuhörern anschaulich machte. Sein
Vortrag erstreckte sich noch über die Boden-
art, Düngung, sowie über die klimatischen
Verhältnisse des Weinstocks. Nach seinen
chemischen Versuchen, welche derselbe mit ca.
60 verschiedenen Sorten von Weinen machte,
stellen sich der Chersberg und Korber in der
Qualität ziemlich gleich; während diese beiden
Weine, neben wenig Säure 10—11 Procent
Alkohol besitzen, sollen die meisten anderen an
diesem Gehalt von 2 bis 4 Procent weniger
besitzen. Allgemeine Anerkennung wurde dem
Vortrag gegollt.

* Wenn man das Rechnungsjahr 1867/68
zu Grunde legend, mit der Zahl der in Würt-
temberg erbauten Eisenbahnen, in
die Summe des gemachten Aufwandes für den
Bau dividirt, so ergibt sich für die einzelne
Meile ein Baukosten von 1,073,371 fl.
15 kr. Am Schlusse des bezeichneten Jahres
waren an der ganzen Eisenbahn-Schuld
6,414,921 fl. amortisirt (getilgt). Das ganze
Anlage-Kapital belief sich auf 94,539,228 fl.
Neben der Amortisirung sind noch 3,803,733 fl.
aus den laufenden Einnahmen für Erweiterung
und Verbesserung der Bahnanlagen und
Vermehrung des Betriebs-Materials verwen-
det worden. Die Transport-Mittel bestanden
Ende Juni 1868 in 186 Lokomotiven, 417
Personenwagen mit 24,368 Sitzplätzen, 2467
Güterwagen mit 448,780 Ctr. Gesamt-Trag-
kraft, in 50 Gepäcke-, 27 Bahn-Post-, 8 Kran-
ken- und Gefangenen-Wagen zusammen 2909
Wagen (gegen das Vorjahr 22 Lokomotiven
und 313 Personenwagen mehr).

Stuttgart, 13. Dez. Ein Bun-
dertind ist hier angekommen; das 4jährige
Mädchen Auguste Lehmann aus Zürich, wel-
ches am nächsten Mittwoch von halb 6 Uhr
an im großen Saale des oberen Museums ein
Clavierconcert geben will. Für Musik-
freunde wird es nicht uninteressant sein,
diesem Concerte anzuwohnen.

Stuttgart, 14. Dez. (Corresp.) Die
völkswirtschaftliche Commission der Kammer
der Abgeordneten wird am 15. Dezember zu-
sammenzutreten. — In Folge eines Versehens
hat die heutige Weihnachtsmesse einen
doppelten Anfang: nach alter Sitte und nach
Kalender am Montag der letzten Woche vor
Weihnachten, nach neuerem Gemeinderaths-
schluß am Donnerstag 16. Dezember. Die
sonst so reiche Schreinermesse war deshalb am
Montag früh nur der Schatten ihrer sonstigen
Größe.

* Das Jugendvereins-Haus in
Stuttgart (Gerberstraße) hat seinen zue-
ten Jahresbericht ausgegeben. Die 53 Betten
der Gesellen-Herberge wurden von 13,108
Personen benutzt. In die Lehrlings-Herberge
konnten im letzten Jahre 98 junge Leute aus
Fabriken, Buchdruckereien, Bau- und anderen
Geschäften aufgenommen werden. In dem
Festlich für Lehrlinge hat die Anstalt 20,45
Bartionen Mittag- und Abendessen verabreicht.
Die Räume für den Feierabend zählten am
verflohenen Winter (1868/69) 400 regelmäßige
Besucher. Auf dem Hause ruht noch eine
Schuldenlast von 60,000 fl.

Kalen, 13. Dez. Ein erschütterndes
Ereigniß bewegt heute unsere ganze

Stadt. Wir geben die Sache so, wie sie uns
mitgetheilt wird, und sehen dem Resultat der
gerichtlichen Untersuchung entgegen. Der durch
die geschmackvolle Anlage, die er in den letzten
Jahren geschaffen hat, auch in weiteren Krei-
sen bekannte und sonst allgemein beliebte Gast-
geber zum Jägerhaus, Stegmaier, ver-
mühte in der vergangenen Nacht seinen Hund
und gieng gegen 2 Uhr vom Hause weg, um
ihn zu suchen. Er kam lange nicht zurück,
und seine Frau wurde hiedurch veranlaßt,
nach ihm zu sehen. Sie fand ihn, von 3
Stichen lebensgefährlich verletzt, in der Nähe
des Gasthofes zur Harmonie und, im Begriffe,
sich seiner anzunehmen, erhielt auch sie einen
Stich, an dem sie ohne Hoffnung auf Ret-
tung darnieder liegt. Ueber die Sache schwebt
ein unheimliches Dunkel, und in der ganzen
Stadt ist nur ein Wunsch, daß es gelingen
möge, den oder die Urheber solch schändlichen
Treibens zu entdecken und zur Strafe zu bringen.

* Ueber den Erbfall bei Ingel-
fingen theilt ein Korrespondent des „St.A.“
weiter mit: Es sind inzwischen von den Er-
benrändern solche Erdmassen in den Abgrund
hinabgestürzt, daß die Öffnung desselben fast
um das Doppelte größer geworden ist, als
mein letzter Bericht angab. Ein Stück der
Erde ist bereits so gelockert, daß es im
nächsten Augenblick in die Tiefe stürzen kann.
Ohne Zweifel wird die ganze Straße eingehen
müssen, da ein Stillstand in der nachziehenden
Bewegung der Erdmassen bis jetzt noch
nicht eingetreten ist und allem nach erst dann
eintreten wird, wenn der ganze, an der Erd-
spalte sich hinaufziehende Berggang in die
Öffnung eingesunken sein wird. Messungen
können von einem Einzelnen nicht leicht vor-
genommen werden, da das Betreten der sich
lösenden Ränder mit Lebensgefahr ver-
bunden ist.

B a y e r n.

Speyer, 13. Dec. Der Bischof von
Speyer, Dr. Nikolaus v. Weiß, ist heute
Morgens gestorben.

B a d e n.

* Wie sehr man sich in der Beizung
Kupferer verzinnter Kochgeschirre
in Acht nehmen muß, zeigt ein Fall in Hei-
delberg, wo in Folge der Benutzung sol-
cher Geschirre, die nicht stark genug verzinkt
waren, vor etwa 8 Tagen eine ganze Familie
beinahe vergiftet worden wäre. Blöthlich
befiel alle Glieder Uebelkeit und heftiges Er-
brechen, wovon sie aber jetzt bis auf das
Haupt der Familie wieder hergestellt sind.
Gefahr für sein Leben soll jedoch nicht mehr
vorhanden sein.

H e s s e n.

Darmstadt, 13. Dez. Bei der Kam-
mer reichte der Kriegsminister eine Vorlage
ein, in welcher für die Errichtung der Land-
wehr der Betrag von 300,000 fl. gefordert
wird.

N o r d d e u t s c h l a n d.

Berlin den 12. Dez. In der gestrigen
Sitzung des Schwurgerichts wurde der Semi-
narist Bieland, der am 8. Aug. d. J.
auf den Prediger Heinrich in der hiesigen
Domkirche geschossen hatte, zu 12 Jahren
Zuchthaus verurtheilt. Die Frage der Unzu-
rechnungsfähigkeit wurde verneint.

Berlin, 13. Dec. In der heutigen
Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der
Finanzminister v. Camphausen gelegent-
lich der Vertagung des Consolidationsge-

setzes, er sei zur Uebernahme des Finanzmi-
nisteriums hauptsächlich durch den Wunsch
bewogen worden, die nationale Politik des
Grafen Bismarck zu fördern.

O e s t r e i c h.

Wien, 13. Dez. Abgeordneten-
haus. Kaiserfeld wurde zum Präsi-
denten, Hopfen und Franz Groß zu Vi-
zepräsidenten gewählt.

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. Sept. Die Anklagekammer
des Pariser Appellhofes hat in dem Prozeß
Troppmann ihren Entschluß geäußert. Tropp-
mann ist angeklagt: 1) Johann Kink mittelst
giftiger Substanzen getödtet zu haben; 2)
einen Diebstahl an Jitno Kink oder dessen
Erben begangen zu haben, indem er eine
Summe Geldes, eine Uhr und andere Gegen-
stände aus dem Eigenthum des Opfers an sich
nahm; 3) Quittungen und Namen Kinks,
namentlich über die und unter dessen Adresse
auf der Post von Guitviller liegenden 5500
Francs gefälscht zu haben; 4) freiwillig und
mit Vorbedacht in der Nacht vom 17. zum 18.
September Gustav Kink und 5) freiwillig und
mit Vorbedacht in der Nacht vom 19. zum
20. September Frau Kink und fünf ihrer
Kinder getödtet zu haben. Der Angeklagte
ist gestern unter starker Bedeckung von Mazas
nach der Conciergerie gebracht worden.

Paris den 11. Dez. Herr v. Lesseps
und seine junge Frau sind hier eingetroffen
und vom Kaiser empfangen worden. Lesseps
bemüht sich eilig um die Erlaubnis zur
Ausgabe eines neuen Vooanlehens, dessen er
zur Vollendung des Suez-Canals bedarf.

Paris den 13. Dez. Nach dem Bericht
des Finanzministers Magne hat sich die schwe-
bende Schuld auf 818 Mill. vermindert. Der
Mehrertrag der indirekten Steuern in den 11
erften Monaten des Jahres 1869 beträgt 32
Mill. Definitiver Ueberchuß des Budgets
für 1868 1871, Mill. Wahrscheinlicher Ueber-
schuß für 1869 55 Mill. Zusammen 73 Mill.
Der Minister hofft, das Budget für 1870 werde
ein ebenso glückliches Ergebnis aufweisen. Die
ordentlichen Einnahmen sind im Budget für
1871 auf 1771, die Ausgaben auf 1674 Mill.
veranschlagt. Der Ueberchuß von 97 Mill.
wird zur Erhöhung der kleinen Gehalte, zu
offenlichen Arbeiten u. s. w. dienen. Auf
die Tilgung der Schuld sind in 4 Jahren
100 Mill. verwandt worden.

I t a l i e n.

Florenz den 12. Dez. „Opinione“ ver-
öffentlicht die Liste des nun von Sella ge-
bildeten Ministeriums. Nach derselben über-
nimmt Sella den Vorsitz im Ministerium und
das Portefeuille der Finanzen. Visconti-
Venosta wird Minister des Aeußern (das er
früher schon einmal war), Cadda des Innern,
Castagnola der Justiz, Baracco der öffentlichen
Arbeiten, Correnti des Unterrichts, Bianchesi
der Marine; die Portefeuilles des Kriegs und
des Ackerbaues sind noch nicht bestimmt ver-
geben.

V o l k s - & L a n d w i r t s c h a f t l i c h e s.

Einfluß der Reinlichkeit auf die
Wahrung. Da die Bedeutung der Haupt-
thätigkeit für normale Beschaffenheit des Blutes
und damit für gehörige Verwerthung des
Futters zur Bildung von thierischer Substanz
sehr vielen noch unbekannt ist, findet man
leider die Unreinlichkeit in den Stallungen

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 149.

Samstag den 18. Dezember 1869.

38. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 51 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

und einen Mangel an Hauptpflege noch so allgemein verbreitet. Am meisten wird gegen die Forderungen einer rationellen Haltung in der gedachten Richtung bei dem Schwein gefehlt, da man fälschlicher Weise diesem Thiere Liebe zum Schmutz beilegt. Wie unrichtig diese Annahme ist, dürfte folgender Versuch zeigen: Ein Mr. Zempel fütterte 6 Mastschweine von gleichem Gewicht 7 Wochen lang ganz gleich; 3 davon wurden täglich begossen und Bürste und Striegel behandelt; die andern 3 dagegen sich selbst überlassen; obgleich die erste Partie weniger verzehrt hatte, wog sie doch pro Stück an 30 Pfund mehr als die andere Partie. (Allg. land- u. forstw. Ztg.)

Landesproduktbörse.
Stuttgart, 13. Dez. Auf den auswärtigen Getreidemarkten machte sich vergangene Woche mitunter eine festere Tendenz bemerkbar und der Verkehr hat im Gesamtdiebere des Getreidehandels an Lebhaftigkeit etwas gewonnen. Diese momentane Aenderung scheint jedoch immer noch nicht haltbar zu sein, indem namentlich in Frankreich schon wieder eine rückgängige Bewegung eingetreten ist, und überhaupt die Angebote allwärts überwiegen sind. Die bayerischen und württembergischen Schrammen haben sich vorige Woche nicht wesentlich verändert, nur wird der Mangel an besserer Waare immer mehr fühlbar, und es sind deshalb auch unsere Mäuler genöthigt, sich wieder theilweise an den ungarischen Wagen zu halten, obgleich sie ziemlich höhere Preise hierfür anlegen müssen. Der Verkehr der heutigen Landesproduktbörse war ziemlich leblos, da nun auch das Geschäft im Hafer stockt und wir notiren: Ungar. Wagen 6 fl. 30 kr., bayr. 5 fl. 54 kr., Kernen 5 fl. 26—51 kr., Dinkel 3 fl. 36 kr., bayr. Getre 5 fl. 21 kr., Hafer 3 fl. 28 bis 30 kr. Wehl! Koro. 1 8 fl. 34 kr. bis 9 fl., No. 2 7 fl. 54 kr. bis 8 fl., No. 3 6 fl. 45—48 kr., No. 4 5 fl. 48 kr. Die Preise verschieben sich per 100 Pfund und bei ganzen Wagenladungen.

Fruchtpreise.
Von württembergischen Märkten.
Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Hall den 11. Dez. Kernen 5 fl. 42 kr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 4 fl. 2 kr. Haber 3 fl. 10 kr.
Heilbronn den 11. Dez. Dinkel 3 fl. 37 kr. Gerste 4 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 37 kr. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr.
Aurobergt vom 14. D. 1869.

Staatspapiere.

	Papier.	Gerb.
Württemberg. 4 1/2 % Obligationen	—	91 1/2
" 5 1/2 % "	81	—
Bavern. 4 1/2 % "	—	100 7/8
" 4 1/2 % " jährl. Zins	—	91 1/2
" 4 1/2 % " jährl. Zins	—	—
" 4 1/2 % " jährl. Zins	—	—
Baden. 4 1/2 % "	92 1/2	—
" 5 1/2 % "	—	82 1/2

Pfandbriefe u. s. w.

5 % der Württemb. Rent. Anstalt	—	—
5 % der Württemb. Hypothekendank	—	—
5 % der Württemb. Hypothekendank	—	55 1/2
5 % der Württemb. Hypothekendank	—	—

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2—58 1/2
Napoleonsd'or	9 28—29
Randducaten	5 36—38
Rhoden	9 47—49
Spanische 10fl.-Stücke	9 54—56
Coventriden	11 54—58
Dollars	2 27—28

Unterhaltendes. Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Friede.
(Fortsetzung.)

„Wie erfahren Sie denn, daß ich aus Mrburg hieher veretzt worden bin?“ fragte Steinhagen den schlauen Heinrich bei dieser Gelegenheit. — „Frau Doctor Burtart hat's mir gesagt!“ antwortete der junge Mensch mit Würde. — Steinhagen sah ihn groß an. „Frau Doctor Burtart? Ich kenne keine Dame dieses Namens — ich habe nie den Namen gehört! Woher weiß die Dame, wo ich früherhin gelebt?“ — „Vielleicht von ihrer Nichte, die aus der Gegend von Mrburg stammen soll,“ antwortete statt Heinrichs der Banquier Kreitschke. — „Ihre Nichte? Wie heißt sie? forschte Steinhagen etwas besangene. — „Cleonore heißt sie!“ rief Heinrich wichtig.

Im höchsten Grade überrascht blickte Steinhagen den jungen Menschen an, aber hielt ein Gerichtszimmer nicht für den passenden Ort, Privatverhältnissen nachzuforschen, deshalb brach er die Unterhaltung ab und verließ das Gerichtstlokal. „Cleonore“ — sonderbar, daß der kaisinnige Regierungsrath mit einem Gefühle, das an Romantik streifte, diesen Namen immerfort in seinen Gedanken wiederholte und daß seine Phantasie sich vollständig abmühte, diesen Namen mit der jungen Dame in Verbindung zu bringen, welche ihn an Ella erinnert hatte. Es mußte dieselbe Dame sein, die sein Herz an jenem Abend so mächtig aufgeregt hatte, als sie „Gut' Nacht! Süße Ruh!“ rief. Und wenn sie es war? Lag nicht der Gedanke sehr, sehr nahe, daß es eben auch Ella sein könne, die vor langer, lieber Zeit durch eine unbekannt gebliebene Verwandte aus Mrburg abgeholt worden war?

Die Unruhe seiner Seele hätte Steinhagen über den Zustand seines Herzens belehren und ihm begreiflich machen können, daß es keineswegs „überwundene Gefühle“ waren, mit denen er seine Erinnerungen an Ella zu bezeichnen pflegte. Er hatte sich damals gewissermaßen einer Nothwendigkeit gefügt und das zu überwinden gesucht, was seinen Verhältnissen entgegen stand. Zwischen ihm und dem reizenden jungen Mädchen, das im Strahlenglanze der Jugend, der Schönheit und des Reichthums seine Sinne unangekelt, war nie ein Wort der Erklärung gewechselt, das bindend für beide genannt werden konnte. Aber es gehört jedenfalls sehr wenig dazu, sich gegenseitig in seinen Gefühlen zu errathen, wenn unbewachte Blicke und der weiche Klang der Stimme es offenbaren, daß ein mächtiges Interesse die Brust erfüllt. Um ihm diese Belehrung über die Verantwortlichkeit seiner Blicke zu geben, schien das Schicksal express gegen Steinhagen sich zu rufen und mit allen, auch den kleinsten und leisesten Erinnerungen aus jener schönen Zeit jugendlicher Schwärmerei zu Felde zu ziehen.

Schon das Zusammentreffen mit seinem besten Jugendfreunde würde manches in ihm wieder wach gerufen haben, was nur aus Mangel an Anregung in ihm eingeschlummert war. Besser noch wirkte der Zufall, welcher eine Dame in seinen Lebensweg zurückführte, die sein früheres Leben wie ein Stern durchleuchtet hatte und dann plötzlich verschwunden war. Vergessen hatte er diese liebliche Mädchengestalt niemals, aber die Sehnsucht nach ihr hatte seine Tage auch niemals ge- trübt. Sein Verstand war zu reif für solche Herzenssthorheiten, seine Vernunft herrichte zu unbedingt, um für vergebliche Hoffnungen Mitleid mit sich selbst zu fühlen. Es war vorbei gewesen, was ihn eine kurze Zeit beseligt hatte, und er starb nicht daran, als es vorbei war. Ob sich jemals sein Herz zu einer edlen Begeisterung erheben würde, wie sie nothwendig war, um allen Weltverhältnissen standhaft die Stirn zu bieten, wenn Ella ihm wirklich vom Schicksale wieder nahe gebracht werden sollte, das blieb trotz alledem sehr fraglich. —

Siebentes Kapitel.

Schon in den nächsten Tagen lärtete sich das Räthsel über den Generaldirektor Krippendorf zum Jubel des schlauen Heinrich und zum stillen Verdrusse des Banquier Kreitschke vollständig auf. Man hatte in Mrburg zur Beschleunigung der Sache die schöne Kunst „das menschliche Antlitz im Nu zu fixiren und auf Papier zu vervielfältigen“ benutzt, um die Geschichte aufzuhellen. Es befand sich ein photographischer Abdruck des betrügerischen Agenten Georg Sellenstein im Besitze des Generaldirektors Krippendorf und dieser er fand den Ausweg auf's eiligste, sein eigenes Bild und dasjenige seines Agenten einzufenden. Unglücklicherweise war das Bild des Betrügers so sprechend ähnlich, daß gar kein Zweifel obwalten konnte, wer dazu gelesen hatte. Nach diesem überführenden Beweise räumte denn Herr Sellenstein endlich ein, nicht der Generaldirektor selbst zu sein, behauptete indeß mit frecher Stirn, nur im Auftrage Krippendorfs gehandelt zu haben, dem es ganz gleich sei, auf welche Weise er sein Geld zusammenfahre.

Natürlich glaubte man diese Ausrede ebenso wenig, wie alles andere, was er bis dahin behauptet hatte, und übergab ihn dem Richter- spruche der strafenden Gerechtigkeit. Herr Kreitschke kam noch mit dem Schreck davon. Man fand fast die ganze Summe des gefälschten Wechsels in der Reisegeldtaste des Betrügers vor. Es eröffnete sich dadurch für den Banquier die Aussicht, nach dem Schlusse der Untersuchung wieder in den Besitz des Geldes zu gelangen.

(Fortf. folgt.)

* In Frankfurt scheint das gute deutsche Wort „Röschin“ vor den Augen der Dienstboten keine Gnade mehr zu haben. In dem Insteratenthalle eines dortigen Wastes sucht eine „anständige, gesetzte Kochdemoiselle“ eine Stelle.

* Zwei auf Zehn. In einem großen Pariser Mode-Magazin sind die Commis angewiesen, beim Eintritt von Kunden, über deren Absicht man zweifelhaft ist, sich rasch einander zuzurufen: Zwei auf Zehn, d. h. zwei Augen auf zehn Finger.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Jan. 1870 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt.

Dypenweiler. Brem- & Kuchholz-Verkauf.

Aus dem dieherrschastlichen Schloßgarten werden im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft am
Mittwoch den 22. Dez. d. J.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
1 1/2 Alfr. birlene und tannene Scheiter;
2 forchene Säglöge, 13 und 16" lang mit 10 und 12" Diameter, hauptsächlich für Deicheln nutzbar;
3 tannene Säglöge à 16" lang, 10" mittl. Durchmesser und
4 tannene Baustämme von 26 bis 42" Länge.
Hiezu sind Kaufsliebhaber eingeladen.
Am 16. Dezbr. 1869.
Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.
Maier.

Freih. Rentamt Heutingshelm. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

In dem Freiherrl. v. Brusselle'schen Edelmannswalde beim Frühmehhof kommen zum Verkauf am nächsten
Mittwoch den 22. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
43 Buchenstämme 8—16" mittl. Durchm.,
16 Alfr. Scheiterholz,
8000 gemischte Wellen.
Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.
Den 15. Dezbr. 1869.
Freiherrl. Rentamt.
Albinger.

Backnang. Zu einer Besprechung der bevorstehenden

Gemeinderaths-Wahl
werden die Herren Wähler auf
Sonntag den 19. d. M., Mittags 4 Uhr, in den Schwanen-Saal
eingeladen.

Der Ausschus des Gewerbe-Vereins.

Backnang.
Vorzüglich Kochende
Wien und geschälte Erbsen,
Gries, alle Sorten Wehl, Futtermehl und Mehl etc.
Bäcker-Ringer.

Backnang. Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine große Auswahl in
Cigarren-Ctuis & Geld-Cäschchen
von 8 kr. an und alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.
J. Gottlieb Wieland, Seckler und Kürschner.

Murrhardt. Bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich mein gut eingerichtetes

Lager in allen möglichen Waaren
bestens, namentlich eignen sich verschiedene Artikel sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, als:
Rappen aller Art, gehäkelte und gestricke Schildkappen, von Tuch, Wulstkn und Belours, eine reiche Auswahl in Pelzkappen neuester Façon von 1 fl. 30 kr. an, Cravatten und Schlipse, Posenträger und Handschuhe.
Eine große Auswahl in **Filzhüten** verschiedener Façon und Qualität für Erwachsene und Knaben, sowie halbhohle Seidenhüte (Cylinder) neuester Façon.
Eine große Auswahl in **Wollwaaren**, als: Capuzen in verschiedenen modernen Façonnen für Kinder, Mädchen und Frauen, wollene Kinderhosen in roth und blau per Stück 6 kr., für größere Mädchen à 9—12 kr.
Shawls, modern, in allen Farben, gestreift, carrirt und geblümt, gestricke Shawls aller Größen für Knaben von 6 kr. an per Stück.
Baumwollene und Flanell-Unterleibchen, schwere gestricke Mannsjacken, corinthbraun, grau und blaumelirt, Frauenpenzer und Kinderkittel, letztere von 24 kr. an per Stück.
Unterhosen in vielen Größen und Qualitäten, wollene und seidene Fich's, Kopfschawls und Kinderhändchen, Halstücher in baumwollen, halbwollen, wollen und seiden.
Winterschuhe von Tuch, End, Ligen und Halbligen, Calmer- und Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen, besetzt und unbesetzt, sowie Filzstiefel für Kinder und Erwachsene.

Ellenwaaren, als:
Aelderzeuge, Tibet, Orleans, Lüstres, Doppeltücher, Cretonné, Popeline und Cashemir, Fesenzzeuge, Circas, wollene und halbwollene Reckstoffe, Baumwollweber, Zig, Varchent, Drill, Bettbarhent und Cölche. Baumwolltuch, gebleicht und ungebleicht, auszeichnetes stuhlweißes Hemdentuch, Futterstoffe und verkaufe Sämmtliches zu äußerst billigen Preisen.
Albert Böhringer.

Backnang. Schuhwaaren-Empfehlung.

Filzstiefeln, Filzschuhe, Mädchen- & Kinderfilzstiefeln, Pantoffeln, besetzte warmgefütterte Zeugstiefeln, Tuchstiefeln, Luchschuhe, warmgefütterte Kitt- und Lederstiefeln, amerikanische Gummaloschen,
Große Filzstiefel für Herren,
für Landleute Sammtschuhe und Filzstiefel das Paar zu 1 fl. 30 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

David Stelzer
bei der Post.

Backnang. Wahlvorschlag

zur
bevorstehenden Gemeinderathswahl.
Friedrich, Oberamtswundarzt.
Södel, Stadtpfleger.
Fritsch, Rothgerber.
Gottlieb Ringer, Bäcker.
Jakob Stroh, Buchbinder.
Achtbare Wähler.